

# global 5

## Nutzungskonflikte um knappe Ressourcen – Lösung

- 1 Wählen Sie die Definition von „Landgrabbing“, der sie am ehesten zustimmen. Begründen Sie Ihre Wahl.  
[!]

Landgrabbing bezieht sich auf den umstrittenen Prozess des massenhaften Landerwerbs durch private oder staatliche Entitäten, oft unter fragwürdigen Bedingungen, was häufig zu Landkonflikten und sozialen Ungerechtigkeiten führt.	Unter Landgrabbing versteht man die weitreichende Übernahme von Landflächen durch externe Investoren oder Regierungen, oft zum Nachteil lokaler Gemeinschaften und Landwirte, die dadurch ihre Lebensgrundlagen verlieren können.
Landgrabbing ist ein Begriff, der den aggressiven Erwerb von Land beschreibt, häufig in Entwicklungsländern, durch Unternehmen oder Regierungen, was soziale, ökonomische und ökologische Auswirkungen auf die betroffenen Gemeinschaften haben kann.	Landgrabbing bezeichnet die großflächige Übernahme von Land, oft in Entwicklungsländern, durch externe Akteure mit dem Ziel der kommerziellen Nutzung, was häufig zu Vertreibungen, Umweltauswirkungen und sozialen Spannungen führt.

*individuelle Lösungen; jede Definition ist zulässig.*



# global 5

- 2 Sie finden in der Tabelle Argumente für und gegen Landgrabbing. Notieren Sie jeweils Gegenargumente zu den angeführten Argumenten. Recherchieren Sie dazu auch im Internet. **[mögliche Lösung, rechts]**

Landgrabbing kann als Mittel zur Förderung wirtschaftlicher Entwicklung dienen, indem es ausländische Investitionen anzieht und die Produktion von landwirtschaftlichen Gütern steigert.	<b><i>Oft profitieren lokale Gemeinschaften nicht in gleichem Maße von den wirtschaftlichen Entwicklungen, und die erzielten Gewinne fließen eher in die Taschen der externen Investoren, anstatt den lokalen Wohlstand zu fördern.</i></b>
Die Übernahme von Land durch externe Investoren kann zur Vernachlässigung und Verlust der kulturellen Identität indigener Völker führen, da ihre traditionellen Lebensweisen und Praktiken bedroht sind.	<b><i>Unterstützer von Landgrabbing können argumentieren, dass durch gezielte Integration lokaler Gemeinschaften in die Planungs- und Entscheidungsprozesse der Projekte der Verlust kultureller Identität minimiert werden kann.</i></b>
Externe Investoren, die Land erwerben, können fortschrittliche landwirtschaftliche Technologien einführen und die Produktivität erhöhen, was zu einer verbesserten Nutzung der Ressourcen führen kann.	<b><i>Fortschrittliche Technologien könnten zwar eingeführt werden, jedoch könnten sie aufgrund mangelnder Schulung und Ressourcen in den Gemeinschaften ineffektiv genutzt werden, was zu einem begrenzten Nutzen führt.</i></b>
Landgrabbing kann zu Umweltauswirkungen führen, wie Entwaldung, Bodenerosion und Wasserverschmutzung, was langfristige ökologische Schäden verursachen kann.	<b><i>Manche argumentieren, dass externe Investoren in der Lage sind, nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken zu implementieren, die die Umweltauswirkungen minimieren und langfristige ökologische Nachhaltigkeit fördern.</i></b>
Landgrabbing-Projekte können Arbeitsplätze schaffen und die Infrastruktur in ländlichen Gebieten verbessern, was zu einer Steigerung der Lebensqualität beitragen könnte.	<b><i>Die geschaffenen Arbeitsplätze sind möglicherweise temporär und unzureichend entlohnt. Darüber hinaus könnte die verbesserte Infrastruktur hauptsächlich den Interessen der Investoren dienen und die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung vernachlässigen.</i></b>
Großflächige Landübernahmen können die lokale Nahrungsmittelsicherheit gefährden, da landwirtschaftliche Flächen für den Export genutzt werden, anstatt die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung zu decken.	<b><i>Befürworter von Landgrabbing behaupten, dass die gesteigerte Produktion durch externe Investitionen dazu beitragen könnte, Nahrungsmittel auf globaler Ebene verfügbarer zu machen und somit die globale Nahrungsmittelsicherheit zu fördern.</i></b>

